



STRANDLÄUFER

Im Jahre 2000 kam mit Ardbegs »Zehner« einer der beliebtesten Islay-Malts in den Handel. Er blieb lange der einzige mit Altersangabe aus der kultisch verehrten Brennerei, doch nun ließ man beim Eigentümer Moët-Hennessy eine neue Füllung vom Stapel. Satt 19 Jahre wird der Traigh Bhan (ausgesprochen: »Träi-Wan«) gereift und auch er soll dauerhaft im Sortiment erhältlich sein. Das geht freilich nur in kleinen Serien: Der übersetzt »weißer Strand« genannte Whisky wird jährlich auch zarte Geschmacksunterschiede zeigen. »Wir hoffen, alle Ardbeggians werden Freude haben, die leichten Unterschiede von Edition zu Edition zu entdecken«, spielt Bill Lumsden (Director of Distilling, Whisky Creation & Stocks) darauf an.

Islay-typischer Rauch begleitet beim neuen »19 years« süße Ananas und Blutorange, bisweilen steigt sogar Marzipan aus dem Teer-See, der sich vor der Nase erstreckt. Malzige Süße, die an »Maltesers«-Schokokugeln erinnert, wird von roter Paprika ziemlich »spicy« von Beginn bis ins Finish begleitet. Frucht, Pikanz und der Rauch stehen in einem Equilibrium. Der mit 46,2 % Vol. gefüllte Traigh Bhan ist ab sofort erhältlich, die UVP für Deutschland liegt bei 199 Euro.

Ardbeg Traigh Bhan

— ardbeg.com



EUROPÄISCHES BIO-TRIO

In der Whisky-Szene wird Englisch gesprochen. Daher darf man eine Abfüllung namens »Mainland« auch nicht in Würzburg oder Rüsselsheim verorten. Das Festland, das der Schweizer Brenner Lorenz Humbel als Name seiner neuen 0,5-Liter-Flaschen im Sinne hatte, ist das europäische. Denn der Kern des neuen Whiskys stammt aus zwei Brenn-Nationen: Französischer und schweizerischer Whisky wurden bei Humbel vermählt, »zur Abrundung und Finesse kam noch ein Schuss 17-jähriger Scotch dazu. Ungewöhnlich wie die Zusammensetzung ist auch, dass es in allen drei Fällen Getreide-Brände mit Rohfrucht aus biologischem Anbau waren«, erklärt der Brenner.

Der mit 40 % Vol. gefüllte Mainland erinnert im Duft an Leder und frisch gehobelte Sägespäne, die Herz-Note dazu liefern gelbe Früchte (z. B. Aprikose). Humbels Neuzugang weist eine leichte Rauchnote (das schottische Erbeil?) auf. Salzmandeln und Roggenbrot unterstreichen seinen trocken-würzigen Charakter. Das sollte unter anderem einen feinen Old Fashioned ermöglichen! Erhältlich ist der Dreiländer-Whisky in der Schweiz im Online-Shop von Humbel zu 29,50 Franken (0,5 Liter). In Deutschland kann der Mainland ab sofort für ca. 35 Euro über die Tochterfirma Dschinn GmbH bezogen werden.

Humbel Mainland

— humbel.ch



EULEN AUS KENTUCKY TRAGEN

Von Marketing verstand man bei der 1879 gegründeten Destillerie Kentucky Owl immer schon etwas. Als »Wise Man's Bourbon« vertrieb Charles Mortimer Dedman seine Brände. Sein Ur-Urenkel Dixon Dedman nahm die 90 Jahre unterbrochene Bourbon-Tradition 2014 auf, mittlerweile finanziert Stolichnayas »Mutter« SPI den Bau einer eigenen Destillerie. Zum Start in Europa schickt man aus Bardstown zwei unterschiedliche Abfüllungen. Der Kentucky Owl Confiscated spielt auf das Ende der ursprünglichen Brennerei an, als der gesamte Bestand vor der Prohibition beschlagnahmt wurde. Angeblich brannte das Lager der Bundesagenten dann mit dem Whiskey ab, die Alternativerzählung spricht davon, dass Al Capone sich zuvor den Inhalt sicherte. Der mit 48,2 % Vol. gefüllte Bourbon (UVP: 125 Euro) ist ohne Altersangabe versehen, er bringt Banane, Vanille und süße Gewürznoten mit.

Gerade einmal 9050 Flaschen gibt es vom bislang intensivsten Kentucky Owl, der mit einer Fassstärke von 60,5 % Vol. in den Handel kommt: Batch No. 8 verbindet zwischen fünf und 14 Jahre alte Destillate – entsprechend reichhaltig sind die Geschmackseindrücke: Birnenkompott, schwarzer Pfeffer, aber auch Rauchpaprika und Nacho-Schmelzkäse. Der Importeur Vienna Distribution veranschlagt für die Rarität einen Preis von 300 Euro.

Kentucky Owl Confiscated & Batch No. 8

— viennadistribution.at